



Mobbing: Hinschauen, Handeln.

**NO BLAME APPROACH**

das Projekt

Ein Mobbing-Interventionsansatz  
ohne Schuldzuweisung.

[www.no-blame-approach.de](http://www.no-blame-approach.de)

Kooperationspartner:



**Bund für Soziale Verteidigung**  
Schwarzer Weg 8  
32423 Minden



**fairænd**  
Praxis für Konfliktberatung, Mediation,  
Supervision und Weiterbildung  
Weißer Hauptstr. 104, 50999 Köln

Projektförderung:



**Aktion Mensch**  
Heinemannstr. 36  
53175 Bonn

## NO BLAME APPROACH – Die Schritte

**NO BLAME APPROACH** – (Mobbing-Interventionsansatz ohne Schuldzuweisung) ist ein praktischer Interventionsansatz für die Schule, um Mobbing unter Schülern und Schülerinnen innerhalb kurzer Zeit zu beenden.

Die Wirksamkeit des Ansatzes liegt darin begründet, dass die am Mobbing beteiligten Schülerinnen und Schüler in einen Gruppen-

prozess einbezogen werden, der darauf zielt, die Mobbinghandlungen zu stoppen.

Auf Schuldzuweisungen und Beschämungen gegenüber den Akteuren wird verzichtet – vielmehr werden sie als „Helferexperten“ angesprochen und so aktiv in den Lösungsprozess eingebunden.

**Die Anwendung des Interventionsansatzes erfolgt in drei Schritten:**

1.

### **Gespräch mit dem Opfer**

Erfährt die Lehrkraft oder findet sie heraus, dass ein Schüler/eine Schülerin gemobbt wird, holt sie das Einverständnis der Eltern ein und spricht mit dem betroffenen Schüler. Sie befragt ihn nicht zu den Vorfällen, sie muss jedoch herausfinden, wer beteiligt ist. Ziel ist es, das Kind bzw. den Jugendlichen für das Vorgehen zu gewinnen und Vertrauen für die geplanten Maßnahmen zu bewirken.

2.

### **Treffen mit der Unterstützungsgruppe (ohne Opfer!)**

Das Herzstück des Ansatzes ist die Bildung einer Unterstützungsgruppe, die helfen soll, das Mobbing zu beenden. Die Lehrperson lädt Schülerinnen und Schüler zu einem Treffen ein. Einbezogen werden dabei die Täterinnen und Täter, aber auch Mitläuferinnen und Mitläufer sowie Mitschüler, die bisher nichts mit den Mobbing-Handlungen zu tun hatten, aber eine konstruktive Rolle bei der Lösung der problematischen Situation spielen können. Zusammen bilden diese Kinder eine Unterstützungsgruppe. Optimal ist eine Gruppe von sechs bis acht.

- **Problem erklären** – die Lehrperson erzählt den Schülerinnen und Schülern, wie sich der gemobbte Schüler bzw. die gemobbte Schülerin fühlt. Sie bespricht in der Gruppe jedoch keine Details der Vorgänge.
- **Keine Schuldzuweisung** – die Lehrperson weist keine Schuld zu, bringt aber ihre Überzeugung zum Ausdruck, dass sie weiß, dass die Gruppe Verantwortung für ihr Handeln trägt und etwas verändern kann.
- **Gruppe nach ihren Ideen fragen** – jedes Mitglied der Gruppe wird ermuntert, Vorschläge zu machen. Das Ziel ist, dass sich das Opfer besser fühlt. Die Lehrerin verstärkt die Antworten positiv, insistiert aber nicht und versucht auch nicht, den Schülern und Schülerinnen ein Versprechen für ein verbessertes Verhalten abzurufen.
- **Verantwortung der Gruppe übergeben** – die Lehrerin schließt das Treffen ab, indem sie die Verantwortung für die Problemlösung der Gruppe übergibt. Sie vereinbart ein nächstes Treffen, um das weitere Geschehen zu verfolgen.

3.

### **Nachgespräche einzeln mit allen Beteiligten**

Ungefähr ein bis zwei Wochen später bespricht die Lehrperson mit den beteiligten Schülern und Schülerinnen – auch mit dem Opfer – wie sich die Dinge entwickelt haben. Falls es erforderlich ist, werden weitere Gespräche mit der Unterstützungsgruppe geführt, bis eine dauerhafte Veränderung zum Guten erreicht ist.



## NO BLAME APPROACH – Das Projekt

Der **NO BLAME APPROACH** (Interventionsansatz ohne Schuldzuweisungen) ist eine in Deutschland noch wenig bekannte Methode, akutem Mobbing in der Schule zu begegnen.

Der Ansatz wurde vor mehr als zehn Jahren in England von Barbara Maines und George Robinson entwickelt. Die Methode fand zunächst in England Verbreitung, wurde dann in der Schweiz aufgegriffen und auch dort erfolgreich eingesetzt. In Deutschland liegen bislang nur wenige Erfahrungen mit diesem Ansatz vor.

Das von der Aktion Mensch geförderte Projekt hat daher zum Ziel:

- den **NO BLAME APPROACH** bundesweit zu verbreiten,
- die Erfahrungen mit der Anwendung des Ansatzes auszuwerten,
- die Ergebnisse für die Öffentlichkeit transparent und verfügbar zu machen.

## NO BLAME APPROACH – Angebote

Für Schulen und Einrichtungen der pädagogischen Arbeit:

- **1-tägiger Workshop**  
Im Rahmen eines eintägigen Workshops werden die wesentlichen Schritte des Ansatzes vorgestellt und trainiert. Ziel des Tagesworkshops ist es, den Teilnehmenden die Anwendung des **NO BLAME APPROACH** in ihrer Schule (bzw. ihrer Jugendeinrichtung) im Falle von Mobbing zu ermöglichen.  
[ Geringe Kostenbeteiligung ]
- **Beratung in der Anwendung**  
Teilnehmende an den Tages-Workshops können beim Einsatz des Ansatzes im akuten Mobbingfall begleitende Beratung erhalten.  
[ Dieses Angebot ist kostenfrei ]
- **Kurz-Vorstellungen**  
Auf Fachtagungen zum Umgang mit Mobbing in der Schule und in der Jugendarbeit wird häufig eine kurze Vorstellung des **NO BLAME APPROACH** gewünscht. Für diesen Rahmen gibt es einen 1,5-stündigen Informations-Workshop.  
[ Geringe Kostenbeteiligung ]



## NO BLAME APPROACH Evaluation – die Erfahrung teilen

Ein wichtiges Element des Projektes ist es die *Erfahrungen*, die in der Praxis mit diesem Ansatz gemacht werden, *auszuwerten und weiterzugeben*. Auf diese Weise soll es möglich werden, spezifische Erfordernisse für die Anwendung des Ansatzes in bestimmten Schulformen, bei verschiedenen Altersgruppen der Schülerinnen und Schüler oder in besonderen Mobbing-situationen allen verfügbar zu machen.

### Interviews zu den Erfahrungen

Teilnehmende an den Tages-Workshops werden gebeten, die Evaluation des **NO BLAME APPROACH** nach Anwendung des Ansatzes durch ein auswertendes Interview zu unterstützen.

### Erfahrungsberichte

Um den Austausch von Anwenderinnen und Anwendern des Ansatzes zu unterstützen, werden Erfahrungsberichte gesammelt und im Laufe des Projekts im Internet zur Verfügung gestellt.

## Anti-Mobbing-Plakat

Dieses Plakat (DIN A1) eignet sich für die Arbeit zum Thema Mobbing in Schulklassen.

Es kann kostenfrei bestellt werden unter:  
[www.soziale-verteidigung.de](http://www.soziale-verteidigung.de)  
und [www.no-blame-approach.de](http://www.no-blame-approach.de)



Als Kontaktpersonen für das Projekt **NO BLAME APPROACH** stehen Ihnen zur Verfügung:



**fairænd**  
Praxis für Konfliktberatung, Mediation,  
Supervision und Weiterbildung

**Heike Blum / Detlef Beck**  
Weißer Hauptstr. 104 · 50999 Köln  
Tel.: 02236-379179 · Fax: 02236-379182  
Mobil: 0170-3861333 (H. Blum)  
Mobil: 0173-9268544 (D. Beck)  
info@fairaend.de · www.fairaend.de

und aus dem Projektteam:

**Andreas Peters**  
Westfalendamm 6  
58332 Schwelm  
Tel.: 02336-83494  
Mobil: 0163-2681959  
petersandreas@gmx.de

**Xenja Winziger**  
Maxstr. 39  
44579 Castrop-Rauxel  
Tel.: 02305-75193  
Mobil: 0178-6896410  
xenja@gmx.de